

hochschulspiegel international



Teilnehmer des Weltfriedenskongresses unsere Gäste

Unmittelbar nach Abschluss der Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, die für den weltweiten ant imperialistischen Kampf der Völker von weittragender Bedeutung war, hatten sich Friedenskämpfer aus zahlreichen Ländern zu einem Weltfriedenskongress in Berlin, der Hauptstadt der DDR, zusammengefunden. In einem Appell haben sie – ganz im Geiste der Deklaration von Moskau – alle friedliebenden Menschen aufgefordert, die Anstrengungen im Kampf gegen die Kriegstreiber und für die Sicherung des Weltfriedens weiter zu verstärken.

Die Teilnehmer des Berliner Weltfriedenskongresses haben sich dem Kongress Gelegenheit, sich über die sozialistische Entwicklung im ersten

deutschen Friedensstaat zu informieren. Eine Teilnehmergruppe unter Leitung von Nurul Rifai, Mitglied des Präsidiums des Arabischen Nationalen Friedensrates, war nach Karl-Marx-Stadt gekommen, wo sie am 29. Juni auch an unserer Technischen Hochschule teilnahm.

Mit großem Interesse ließen sie sich in einer Aussprache vom 1. Prorektor, Genossen Prof. Dr. Beckert, über das Wesen der sich in Hochschulen der DDR vollziehenden revolutionären Umgestaltung und über die konkreten Veränderungsansätze unserer Hochschule berichten. Anhand des Modells erläuterte Genoss Oberling, Burschenschaft den Gästen die Prospektive der TH Karl-Marx-Stadt (unser Foto).

TH-Wissenschaftler in der Sowjetunion herzlich begrüßt

Auf Grund des 1968 unterzeichneten Abkommens über die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf den Gebieten „Reibung, Schmierung und Verschleiß“ wurde in diesem Jahr mit dem Austausch von Wissenschaftlern der DDR und der UdSSR begonnen. An einem ersten Erfahrungsaustausch, der im Juni in Moskau stattfand, nahmen von unserer Hochschule die Genossen Prof. Dr. Fleisch, Dr. West und Dr. Polzer teil. Zum Gegenbesuch werden sowjetische Wissenschaftler im September in der DDR erwartet.

In der Sowjetunion wird schon seit längerer Zeit auf den genannten Spezialgebieten gearbeitet. Eine große Zahl von Wissenschaftlern ist mit der Lösung der damit im Zusammenhang stehenden wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Probleme beschäftigt. Die Ergebnisse des ersten Erfahrungsaustausches waren deshalb bereits Kennzeichnung des Programms 1971/72 und des konkreten Arbeitsplanes (TH), deren Ausarbeitung in einer Beratung unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Prof. Dr. Blagowestow, erfolgte. Den Abschluss der Moskauer Arbeitsberatung bildeten Vorträge der DDR-Wissenschaftler vor Akademikern.

Die herzliche Aufnahme durch die sowjetischen Gastgeber und die wissenschaftlichen und kulturellen Erkenntnisse, die sie uns vermittelten,

wurden uns ein Ansporn für unsere weitere Arbeit sein.

Prof. Dr. Edgar Fleisch

Im Anschluss an den Moskauer Aufenthalt nahmen die Genossen Prof. Dr. Fleisch und Dr. Polzer zusammen mit Prof. Fleischer, Magdeburg und Dipl.-Ing. Hammer, Scharfstein, als Vertreter der DDR am Einmündungssymposium der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Gornoi teil. Es stand unter dem Thema „Über die Natur der Reibung fester Körper“.

Das Symposium hatte außerordentlich hohes Niveau. Es wurden 6 Plenarvorträge, 61 Diskussionsbeiträge von sowjetischen Fachkollegen und 14 Kurzvorträge von den aus dem Ausland geladenen Fachleuten gehalten. An der Tagung nahmen über 400 Wissenschaftler teil, darunter Vertreter aus 11 Ländern Europas, Amerika, Asiens und Australiens.

Das Symposium wurde so gestaltet, dass ein Maximum an Fachkollegen zu Wort kamen und fachliche und kulturelle Leistungen gleich zum Ausdruck kamen. Es demonstrierte nicht nur das hohe Niveau der sowjetischen Wissenschaft, sondern auch den Weitblick der sowjetischen Fachleute auf den Gebieten Reibung, Schmierung und Verschleiß. Wir können uns glücklich schätzen, so enge und freundschaftliche Verbindungen mit der Sowjetunion pflegen zu dürfen.

Dr. Gottlieb Polzer

In eigener Sache

(Fortsetzung von Seite 1)

Natürlich kann das Redaktionskollegium seine Ziele, allein auf sich gestellt, nicht erreichen. Es bedarf dazu der Mitarbeit aller Genossen, Kollegen und Freunde, aller Studenten, Professoren, Dozenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter, aller Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule sowie der ständigen Hilfe und Anleitung durch die HPL und die Leitungen der Sektions- und Abteilungsorganisationen. Damit verwirklichen wir auch das wichtige Prinzip unserer sozialistischen Presse,

dass die Werktätigen in immer stärkerem Maße selbst die Gestalter ihrer Zeitung werden. Das trägt auch zur weiteren Entfaltung unserer sozialistischen Demokratie bei und sichert unserer Zeitung, dass sie tatsächlich die notwendige neue Qualität erreicht und bis zum letzten Hochschulangehörigen Verbreitung finden wird.

Das Redaktionskollegium appelliert an alle Mitarbeiter und Studenten, in diesem Sinne an der Gestaltung unserer „Hochschulspiegel“ mitzuwirken.

Vertrag mit dem Rat der Stadt

In der 25. Stadtverordnetenversammlung unterzeichneten der Oberbürgermeister unserer Stadt, Genosse Kurt Müller, und der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Hans Jäckel, einen „Vertrag über die Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Technischen Hochschule und der Stadt Karl-Marx-Stadt“.

Dieses Dokument beruht auf dem Gedanken, dass die zukünftigen großen Aufgaben beim weiteren Aufbau der Stadt, bei der Entwicklung des gesellschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens sowie bei der prognostischen Entwicklung der Hochschule nur durch gemeinsame sozialistische Zusammenarbeit gelöst werden können.

So ist in diesem bis Ende 1972 gültigen Vertrag, der einen außerordentlich wichtigen Beitrag zur Weiterführung der 3 Hochschulreform darstellt, u. a. festgesetzt:

Hauptanliegen ist die gemeinsame Aufgabe, sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen, die mit einem hohen geistigen und ideologisch-moralischen Niveau aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

So verpflichtet sich der Rat der Stadt, die im kommunalen Bereich vorhandenen politischen, materiellen, kulturellen und pädagogischen Potenzen zu aktivieren, um das geistig-kulturelle Leben im Sinne der sozialistischen Kulturpolitik unter den Wissenschaftlern und Studenten der TH zu fördern und Hochschullehrern und Studenten im Sinne der Verfassung der DDR zur demokratischen Mitwirkung bei der Lösung kommunalpolitischer Aufgaben einzuberufen.

Die TH betrachtet als ihre besondere Aufgabe, den Wertigkeiten von Karl-Marx-Stadt durch eine planvolle wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Tätigkeit die neuen wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und pädagogischen Probleme zu erhellend und zur Entwicklung des prognostischen Denkens aller Bürger beizutragen.

Zu Gast bei Freunden

Wir führen in die Sowjetunion, in das Land, das im Zeichen des 100. Geburtstages Lenins steht, nach Moskau und Leningrad. Im Rahmen eines Studentenaustausches besuchen wir, Dr. Prick und sein Studenten des Lehrbereiches Polygrafie der Sektion Verarbeitende Technik, das Moskauer Polygrafische Institut.

In Moskau führten wir einen ungelegenen Erfahrungsaustausch.

Neben den Fachproblemen interessierten uns natürlich auch „Land und Leute“.

Wir lernten so sehr Bekanntes kennen – die lebendige Moskauer auf den Rolltreppen der Metro und die Baupläne der modernen Stadt.

Der Direktor des Moskauer Polygrafischen Institutes, eine Institution von der Größe unserer Hochschule, an der Kanstruktive, Technologen und Buchkünstler ausgebildet werden, machte uns mit dem Modell des geplanten Neubaus zur Erweiterung der Hochschule bekannt.

Leningrad – Wiege der Revolution, Kunstmetropole und Holdenstadt.

Wir standen an den Gedenksteinen der Helden der Leninstraße Blockade, Opfer des faschistischen Wahnsinns, eines medienfernen Deutschen Imperialismus, Helden, die ihr Leben auch für unsere Zukunft geben mussten, für den ersten deutschen sozialistischen Staat.

Die UdSSR stellt heute 25 Prozent der Weltproduktion her und exportiert die Erzeugnisse des polygrafischen Maschinenbaus in 80 Länder.

Wir lernten die Druckerei „Prawda“ kennen, die größte in Europa. Hier produzieren 10.000 Arbeiter täglich 30.000 Bücher und drei Millionen Zeitschriften in mehreren Sprachen. Es wird daran gearbeitet, über kosmische Relaisstationen eine Faksimileübertragung an allen Stellen zu ermöglichen. Wir sahen in diesem Großbetrieb Welt-höchststand.

Dazu bot uns auch die „Interpolygraphmasch-80“ mit 700 Ausstellern aus 20 Ländern eine sehr gute Gelegenheit.

Bedarf Erneuer, FDJ-Gruppe 02/78

Dem 20. Jahrestag der DDR entgegen!

Sektion wird voll arbeitsfähig

Eine umfassende Verpflichtung besteht darin, alle Bereiche der Sektion „Maschinen-Bauselemente“ bis zum 20. Jahrestag unserer Republik voll arbeitsfähig zu gestalten und die neue Struktur umfassend wirksam werden zu lassen.

Die gemeinsame Arbeit und die Erfahrungen zweier Kollektive, die des Staatstitel tragen, sind ausschlaggebend dafür, dass die Lehrbereiche „Maschinendynamik“ und „Mechanik“ zielstrebig Programme beraten, mit deren Verwirklichung der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erworben werden soll.

Auf dem Gebiet der Lehre wird in den beiden genannten Bereichen intensiv am Aufbau von Komplex-Lehrveranstaltungen und an Grundlagelern für teilprogrammierte Vorlesungen gearbeitet. Für alle von der Sektion vertretenen Lehrveranstaltungen werden die Ausbildungsinhalte der Prognose entsprechend überprüft. Im Lehrbereich „Konstruktion“ zum Beispiel bedeutet das, die Unterlagen für Vorlesungen

und Übungen nach den neuesten Gesichtspunkten der Konstruktionswissenschaften zu überarbeiten.

Der Kontakt zwischen Hochschullehrern und Studierenden ist in den vergangenen Monaten ständig verbessert worden. Auch die Wirksamkeit der Seminarsgruppenberatung hat sich erhöht. Diese Folgerungen resultieren mit aus der Tatsache, dass sich drei Seminarsgruppen der Sektion dem Wettbewerb um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ anschließen.

In der Forschung ist es Anliegen aller Angehörigen der Sektion, bis zum Ende des III. Quartals die entstandenen Rückstände aufzuholen.

Die Forschungsgemeinschaft „Reibung, Schmierung und Verschleiß“ hat sich zu Sonderleistungen verpflichtet, die einen Gesamterlös von etwa 100.000 Mark bringen werden.

Im September/Oktober führt die Sektion eine Reihe wissenschaftli-

cher Kolloquien mit Fachkollegen aus der Sowjetunion durch. Es ist außerdem die öffentliche Verteidigung von zwei Dissertationen und einer Habilitationsschrift unter Teilnahme ausländischer Gäste vorgesehen.

Auch auf dem sportlichen Gebiet haben die Angehörigen der Sektion den 20. Jahrestag zum Anlass einer erhöhten Aktivität genommen. So werden eine Auswahl von Mitarbeitern und Studenten im Oktober die Sportleistungszeichen erwerben. Ein Fußballvergleichskampf zwischen Angestellten und Studenten soll nicht nur die Aktiven auf ihre Kosten kommen lassen.

Als beispielgebend erscheint ein Kulturabend, den Studenten der Sektion, die im Internat Albert-Hähnel-Straße wohnen, sowie Bürger und Mitglieder der FDJ des dortigen Wohnbereiches gemeinsam gestalten und der beim Kreisbeispiel bleiben wird.

Dr.-Ing. Achim West,
Sektion Maschinen-Bauselemente

Aktion „Reservisten-Präsenz 20“

Wo stehen wir, Genossen Reservisten?

Im Februar 1969 beschloß unser Reservistenkollektiv, sich zu Ehren des 20. Geburtstages unserer Deutschen Demokratischen Republik an der Aktion „Reservisten-Präsenz 20“ aktiv zu beteiligen. Seit dieser Zeit stehen wir im Wettbewerb mit allen Reservistenkollektiven unserer Bezirkshauptstadt, um unsere 20 Programmziele zu verwirklichen. In der Zwischenwertung – am 29. Juni, dem Geburtstag unseres verehrten Genossen Walter Ulbricht, konnten wir folgenden Stand des Wettbewerbs melden:

In allen Sektionen und Bereichen unserer TH geht die Bildung von Reservistenkollektiven zügig voran. Die Leitungen dieser Kollektive sind in fast allen Sektionen gebildet und haben mit der Arbeit begonnen.

Der Schießwettbewerb der GST endete mit einem Ergebnis von 3100 beschossenen Schüssen. Das Ziel war ursprünglich mit 3000 Schüssen festgesetzt.

Bis jetzt wurden insgesamt 5 militärpolitische Veranstaltungen mit 63 Teilnehmern durchgeführt. Besonders gute Arbeit leisteten hier die Sektionen Mathematik und Sozialistische Lehrgänge und Organisationswissenschaften sowie das Prokuratorat für Gesellschaftswissenschaften.

Im Rahmen der Aktion „Signal DDR – 20“ und zu anderen Gelegenheiten wurden 11 Ansprachen und Rundfunkgespräche mit etwa 130 Teilnehmern zu militärpolitischen Problemen durchgeführt.

Im Jahre 1969 konnten bis zum 31. Juni insgesamt 11 Reservisten als Aktivist oder mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ geehrt werden. 7 Reservisten erhielten Prämien für erfolgreiche Forschungsarbeit.

Die Zusammenarbeit zwischen dem „Hochschulspiegel“ und dem Reservistenkollektiv hat sich weiter vertieft und brachte gute Ergebnisse.

11 Reservisten arbeiten in der „Urania“ mit.

17 Reservisten gehörten Brigaden und Arbeitskollektiven an, die 1969 mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet werden konnten.

6 Reservisten unterstützten aktiv die „Hans-Beseler-Wettkämpfe“ an den Oberschulen. Ein Reservist führte mehrere Leistungswettbewerbe mit Pionieren durch und betreut 2 Klassen der Oberschulen in der Schießausbildung.

61 Reservisten und Angehörige der Technischen Hochschule legten bis jetzt das Sportabzeichen ab oder haben mit der Erfüllung der Bedingungen begonnen.

Über 20 Reservisten erklärten ihre Bereitschaft, als Ausbilder am 1. ZV-Lehrgang teilzunehmen. Fast die gesamte Leitung des Reservistenkollektivs der TH nimmt an diesem Lehrgang teil.

Die meisten Ausbilder der militärpolitischen Lehrgänge werden vom Reservistenkollektiv gestellt.

8 Reservisten arbeiten aktiv als Ausbilder in der GST mit.

1969 wurden 41 Mehrkampfabzeichen erworben.

3 Reservisten, die an einer Reservistenübung der NVA teilnahmen, wurden zum nächsthöheren Dienstgrad befördert.

1969 wurden 3 Soldaten auf Zeit gewonnen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem „Hochschulspiegel“ und dem Reservistenkollektiv hat sich weiter vertieft und brachte gute Ergebnisse.

11 Reservisten arbeiten in der „Urania“ mit.

Die 20 Punkte unseres „Reservisten-Präsenz 20“ sind uns ein wertvolles Programm geworden, an dessen Verwirklichung wir arbeiten. Einige wesentliche Punkte sind bereits erfüllt und übererfüllt worden. Die Erfüllung einiger Programmpunkte erfordert noch große Anstrengungen und kann nur durch volle Einbeziehung der Studenten-Reservisten in die Arbeit der Reservistenkommission der Sektion verwirklicht werden. Das betrifft vor allem die Ablegung des Militärkamps und des Sportabzeichens, die Verwirklichung einer qualifizierten Mitarbeit im „Hochschulspiegel“, die Gewinnung der besten Reservisten als Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse und die Gewinnung weiterer Leser für die „Volksarmee“ und anderer militärwissenschaftlicher Zeitschriften.

Die Zwischenwertung zeigt uns die erreichten Erfolge. Einige Aufgaben zur Verwirklichung unseres Programms wurden aber noch nicht erfüllt. Hier gilt es schnell aufzuholen!

Getrieben auf die vielen Schrittmacher unter den Reservisten unserer TH und unter Führung der Partei der Arbeiterklasse werden wir mit der Erfüllung der Aufgaben des „Reservisten-Präsenz 20“ dazu beitragen, daß der Geburtstagstisch unserer 20-jährigen Deutschen Demokratischen Republik reich gedeckt wird.

Die Leitung des Reservistenkollektivs der TH dankt allen Genossen Reservisten, die aktiv mitarbeiten. Sie fordert alle Reservisten auf, den Schrittmachern nachzumachen.

Horst Dinkelhaupt,
Oberstltn. d. R.
Leiter des Reservistenkollektivs der TH

Weitere Aufgabe verwirklicht

Einer der 20 Programmpunkte des „Reservisten-Präsenz 20“ lautet: „Die Leitung des Reservistenkollektivs der TH organisiert bis zum 20. Jahrestag die Bildung von relativ selbständigen Reservistenkollektiven mit arbeitsfähigen Leitungen in den Sektionen“.

Die Verwirklichung dieser Aufgabe ist im Interesse der Verbreitung unserer Arbeit auf Grund des schnellen Wachstums der TH objektiv notwendig.

Am 6. Juni 1969 wurde die Leitung der Reservistenkollektive der Sektionen durch den Leiter des Reservistenkollektivs der TH in ihre Aufgaben eingewiesen.

Es kommt darauf an, in enger Zusammenarbeit mit den Sektionsparteiorganisationen, den Kommissionen für sozialistische Wettstreite

den Sektionsleitungen der FDJ und der GST die Reservistenarbeit in den Sektionen zu organisieren und schon in diesem Jahr einen sichtbaren Zuwachs an Vertiefungsbereitschaft zu erreichen.

Die Leitungen der Reservistenkollektive der Sektionen werden relativ selbständig arbeiten. Sie umfassen 3 bis 8 Reservisten, wobei jeweils ein Leitungsmitglied für die Verbindung zur FDJ-Sektionsleitung und zur GST verantwortlich ist.

Die Reservistenkollektive der Sektionen umfassen alle Angehörigen der TH, die Reservisten der Nationalen Volksarmee und der anderen bewaffneten Organe der DDR sind.

Natürlich werden in den Leitungen der Reservistenkollektive auch Studenten tätig sein. Auf der Grund-

lage des Fahnenzeiles und der Rechte und Pflichten eines Reservisten der NVA wird es für jeden Reservisten eine Rolle sein, in den Leitungen und in den Kollektiven aktiv und schöpferisch mitzuarbeiten.

Die Leitungen der Reservistenkollektive der Sektionen organisieren selbstständig militärpolitische Foren und Aussprachen, Vorträge, Film- und Lichtbilderveranstaltungen und wehrsportliche Maßnahmen. Die Leiter gehören der erweiterten Leitung des Reservistenkollektivs der TH an.

Die Genossen der Leitung des Reservistenkollektivs der TH unterstützen die Arbeit der neu gebildeten Kollektive der Sektionen und orientieren vor allem auf die Erfüllung der 20 Programmpunkte des „Reservisten-Präsenz 20“.

H. H.